

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Alceste

Gluck, Christoph Willibald

Karlsruhe, 1865

Szene VII

[urn:nbn:de:bsz:31-84942](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84942)

All' der Lust, dich zu seh'n,
 Deinen Blick zu versteh'n.
 Geliebte Kinder, ach ihr mehret meinen Schmerz,
 Ihr letztes Glück, das mir zum Trost noch bleibe!
 Des Gatten Ebenbild, den ich einzig nur liebe!
 Euch nie wieder zu seh'n,
 Kann ich das überseh'n?
 Kinder, ach, euch nie wieder zu seh'n.
 Nein, nicht der Tod ist's, den ich scheue!
 Leben ohne dich, mein Gemahl, wäre Qual, ja Strafe,
 Mein Admet, mir würde zur Qual das Leben.
 O Gottheit, Beherrscher der Nacht!
 Du, dessen furchtbare Hand jene Waagschale hält,
 Von des Schicksals ew'ger Waage,
 Dich ruf' ich jetzt an,
 Verläng're seine Bahn,
 Vermehr' den Faden seiner Tage,
 Für den Gemahl wählt Alceste das Grab.

Sechste Szene.

Die Vorige. Der Oberpriester.

Oberpriester.

Schon erfüllt sich Dein Loos, der Unterwelt Geleite
 Umkreiset schon Dein Haupt und fordert seine Beute!
 Ja, Dein Gemahl geneset; doch Dir winkt die Nacht!
 Hat der strahlende Gott den Tageslauf vollbracht;
 Siehst Du das Licht mit dem Dunkel sich gatten;
 Dann winkt das Heer des Gebieters der Schatten!
 Dann ruft es furchtbar zum Hades Dich hinab! (ab.)
 Alceste.
 Mit Freuden steige ich für den Gemahl in's Grab.

Siebente Szene.

Alceste (allein).

Götter der Nacht, die ihr so gräßlich droht!
 Nimmer ruf' ich euch an, daß euer Grimm verzeihe!
 Ich rette den Gemahl, der euer Opfer war,
 Gern will ich seine Qual überstehen.
 Süß ist es, für den Gatten in den Tod hinzugehen;
 Der Tod für den Geliebten, er ist ein süß Gefühl,

Er weiß das Herz neu zu beleben,
 Und hebt mich hoch empor,
 Ich nah' kühn mich dem Ziel. —
 Ich fühl' erneute Kräfte,
 Ich eile zum süßen Gesichte!
 Götter der Nacht, die ihr so gräßlich droht!
 Nimmer ruf' ich euch an, daß euer Grimm verzeihe!

Zweiter Akt.

Erste Szene.

Evander und Volk beiderlei Geschlechts.

Chor.

Neuem Entzücken weiche nun des Kummers Sehnen!
 Gestillt, durch Götterbild gefüllt sind alle Thränen!
 Heil Admetos! Heil seinem Thron!
 Sein Glück, sein Leben heut uns reichen Lohn,
 Sein Name weckt des Ruhmes Jubelton!

Tanz.

Zweite Szene.

Die Vorigen. Admetos mit Gefolge.

Einer im Volk.

Theurer Fürst!

Eine andere Stimme.

Unser Schutz!

Evander.

Unser Vater!